



PinkBox

OBJECTBE'S PINKBOX KW XVII

STAATS - SKOPOPHILIE

Man schaut ja auch gerne mal dahin, wo andere meinen, daß sie nicht gesehen werden. Heute schauen Alle irgendwie zum Anderen und zu selten auf sich, oder in sich. Der Blick auf den Anderen ist heute weniger motiviert als Blick des Genusses, als ein Blick der übelwollenden Interpretation.

Früher war das Kino der Klassiker des voyeuristischen Schauens. Der Kontrast zwischen der Dunkelheit im Zuschauerraum und die Helligkeit auf der Leinwand ermöglichten eine voyeuristische Distanziertheit und erlaubten ein ungeniertes Schauen. Die persönliche Lust am Schauen ist, genauso wie bei der politischen Macht, unter der wir leben, von Ungleichheit bestimmt. Im Privaten steht sehr oft sexuell konnotiertes Schauen im Vordergrund, wo hingegen bei den Machthabern die Kontrollnotwendigkeit der Bürger als Argument für's Schauen angeführt wird. (Natürlich nur zu deren Schutz.)

Was hat der „Bürger“ sich vor einiger Zeit noch sorgenvolle Gedanken gemacht zu all der Videoüberwachung auf Straßen und Plätzen im öffentlichen Raum, um dann, aus Angst, doch zuzustimmen

unter permanenter Beobachtung zu stehen. Die Aufgabe der Privatsphäre scheint bequemer als Eigenverantwortung. Wenn ich mich unter dem mich verfolgendem Kameraauge in der Via Nassa bewege, frage ich mich doch, ob der hinter dem Monitor Sitzende einer von den „guten oder bösen Jungs“ ist, oder einer mit sexuellem Bedürfnis? Hier können Sie

[weiterlesen...](#)

